

III. ARCHITEKTUR



Der Architekt stellt seine Modelle aus

Ein schönes Gesicht, ein schöner Körper — selbst Eva im Paradies war damit allein noch nicht zufrieden. Nicht immer sich selbst gleich sein müssen, wandlungsfähig sein, das ist der urewige Wunsch jeder Frau. Darum die Hülle für den Körper, die ihn nicht

nur schützen, sondern auch schmücken soll. Der Körper wohnt in ihr genau so wie der Mensch in seinem Hause. Das Kleid und das Haus — beide wollen mit Geschmack gebaut sein. Bei beiden muß man zwischen Serienherstellung und Ausführung nach besonderen Entwürfen seine Wahl treffen. Spezialmodelle sind natürlich erheblich teurer, zumal der Kostenanschlag regelmäßig überschritten wird. Ist das kunstvolle Gebäude fertig, wird es meist aufs feierlichste eingeweiht.

Von höchster Wichtigkeit — im Kleider- wie im Häuserbau — ist die Stilfrage. Jedes Zeitalter hat seinen besonderen Stil, bei dem selbstverständlich zwischen Profan- und Luxusbau unterschieden werden muß.

Für den Architekten in Stein und für den in Stoff gibt es eigene Schulen, in denen er sein Gewerbe lernt. Manche Städte, z. B. Paris, haben einen besonderen Ruf dafür und sind maßgebend für die jeweilige Stilrichtung, die durch Fachblätter über die ganze Welt verbreitet wird.



Die Fassade wird geputzt